

Laibacher Zeitung.

N^r 86.



Dienstag den 28. October 1834.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Verona, den 13. October. Um 6. d. M. begannen die großen Manöver der k. k. österreichischen Armee in den Umgebungen dieser Stadt und in der Provinz Verona, und dauerten die vergangene Woche hindurch. Die k. k. Truppen waren in zwei Armeecorps getheilt; das eine unter dem Commando des Generals der Kavallerie Graf Nadezky, Oberbefehlshabers im lombardisch-venetianischen Königreiche, das andere unter den Befehlen des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Grafen von Walmoden. Nach einem Ruhetage wurden am 12. d. M. auf der weiten Ebene von Probiano 57 Bataillone Infanterie und 24 Escadrons mit 154 Kanonen gemustert, und am nämlichen Morgen auch von dem k. k. Heere das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers Franz gefeiert; die ganze Armee umgab, in Kolonnen aufgestellt, die Anhöhe, auf welcher der Gottesdienst gehalten wurde. Ihre Majestät, die Erzherzogin, Herzogin von Parma, der Herzog von Modena, der Prinz von Wafa, der Markgraf von Baden, und eine große Anzahl von fremden Generälen, Offizieren und Standespersonen wohnten dieser Ceremonie so wie der Musterung bei, und Alle sollten der militärischen Erfahrenheit und der prächtigen Haltung der k. k. Armee die verdiente Bewunderung. Auch die unter diesen Truppen herrschende Disciplin kann als ein wahres Muster jeder gut organisirten Armee gepriesen werden. (B. v. L.)

Galizien.

Pemberg, den 15. October. Heute früh um halb 8 Uhr wurden zwei heftige Erdstöße verspürt, welche auch von dem Thürmer der griechisch-unirten

Stadt-Hauptpfarrkirche und von den Arbeitern am Rathhausthurm gleichmäßig bemerkt wurden.

Im Laufe des verflossenen Sommers haben sich in Galizien bedeutende Unglücksfälle ereignet; die Städte Lejansk, Sieniawa, Dembica, Rymanow und Niemirow wurden durch Feuersbrünste größtentheils eingeäschert und dadurch eine Masse von Familien durch Verlust ihrer Realitäten, Gewerbsproducte und ihrer Habe der Noth und dem Glende preisgegeben. (Verb. Z.)

Polen.

Warschauer Blätter vom 10. October melden: „Vorgestern wurde über die sowohl hier in Garnison stehenden als über die aus verschiedenen Gegenden des Königreichs Polen zusammengezogenen Truppen aller Waffengattungen auf dem sächsischen Platz hieselbst große Parade abgehalten. Der Feldmarschall Fürst von Warschau ritt, umgeben von einem glänzenden Stabe, an der Front aller dieser Regimenter vorüber, die sodann zweimal an ihm vorbeidefilirten. Jede Abtheilung begrüßte den Feldherrn mit einem freudigen Hurrah. Ausser der irregulären Kavallerie, den Gendarmen und dem Stabe waren 28 Bataillone Infanterie, 52 Schwadronen Kavallerie, und Artillerie zu Fuß und zu Pferde mit 80 Geschützen bei der Parade zugegen. Die Haltung der Soldaten und die Ordnung, welche in ihren Reihen herrschte, ließen nichts zu wünschen übrig.“ (West. B.)

Belgien.

Brüssel, 7. October. Ueber die Reise des Königs enthält der Moniteur folgende Details: „Ein Theil der Armee hat das Glück gehabt, den König einige Stunden lang zu besigen, indem Se.

Majestät am 4. d. M. Nachmittags um 1 Uhr im Lager bei Schilde ankam. Zwei Regimenter Infanterie, eine Batterie Artillerie und eine Compagnie Sappeurs, in Schlachtordnung aufgestellt, wurden von Sr. Majestät gemustert; dann führten dieselben große Manövers mit außerordentlicher Präcision aus. Die Einnahme eines kleinen Forts, welches ein Offizier des 8ten Infanterie-Regiments mit vielem Talent errichtet hatte beendigte den kleinen Krieg, und der König ließ darauf die Truppen bei sich vorüberdesfiliren.“

Gestern unternahm der bekannte Luftschiffer, Herr Margat, auf der Ebene Biloque bei Gent seine 49ste Luftreise, die eine ungeheure Menschenmenge herbeigezogen hatte. Das schönste Wetter begünstigte das Unternehmen des Herrn Margat, welche auch sonst durch keinen Unfall gestört wurde.

(Prg. 3.)

Nachrichten aus Brüssel vom 11. October melden: In einem Sumpfe von Peruwelz hat man kürzlich eine Silbermine entdeckt; jetzt versichert man, daß man eine neue Mine dieses Metalls in der Gegend von Tournay aufgefunden habe. Diese läßt schon schöne Resultate voraussehen, denn in einer Tiefe von 39 Fuß hat man eine compacte Ader von 12 Zoll Dicke erkannt, deren Erz 39Pct. reines Silber gibt. Die Arbeiten werden mit Thätigkeit fortgesetzt; man hofft, die Regierung werde sich die Ausförderung dieser Mine vorbehalten, nachdem sie jedoch die Eigenthümer des Bodens entschädiget, und denjenigen, der die Mine entdeckte, belohnt hat. Die Eigenthümer sind, wie man sagt, zwei alte Nonnen, die zu Tournay leben.

(W. 3.)

Frankreich.

Am 8. October kehrte das erste Schiff, das sich auf dem Rhonecanal nach Lyon begeben hatte, wieder nach Straßburg zurück. Es wurde von einer Musik empfangen, die ihm bis zur ersten Schleuse des Canals entgegengefahren war. In der Stadt selbst hatte eine große Anzahl Personen auf seine Ankunft gewartet.

(Allg. 3.)

Bekanntlich sollte dem Herzog von Berry auf dem Plage, wo früher das Opernhaus stand, vor welchem er ermordet wurde, ein Denkmahl errichtet werden, und es war beinahe vollendet, als die Regierung den Befehl gab, es einzureißen. Diejenigen, welche Beiträge dafür unterzeichnet, beschwerten sich über diesen Befehl vor Gericht, und in erster Instanz wurde ihren Klagen Folge gege-

ben. Jetzt hat aber der königliche Gerichtshof zu Gunsten der Regierung entschieden, d. h. sich für incompetent erklärt, und ein ministerielles Blatt kündigt bereits an, daß ungesäumt zur Demolirung des Denkmahls geschritten werden solle!

(Wien. 3.)

Dem Journal de la Meurthe vom 10. d. M. zufolge war der ehemalige kaisert. österreichische Botschafter am französischen Hofe, Feldzeugmeister und General der Kavallerie, Freiherr von Vincent, zu Nancy mit Tode abgegangen.

Der Bon-Sens gibt eine Liste von 47 Männern, von denen er gehört haben will, daß sie zur Pairwürde erhoben werden sollen. Man bemerkt auf derselben die Abgeordneten Dupin, Passy, Royer-Collard, Beranger, Bignon, von Mosbourg, Rigny, Humann, Persil, von Sade-Sebastiani, Odier, Jarz u. s. w. (West. B.)

Die Fregatte Arthemise, welche am 19. September von Toulon absegelt war, ist am 26. gedachten Monats auf der Rhede von Algier angekommen, wohin sie den neuen Gouverneur, Generalleutenant Grafen d'Erton, den Civilintendanten Hrn. le Pasquier und den Specialcommissär zur Organisirung des Justizwesens, Hrn. Laurence, brachte; die übrigen neuernannten Beamten waren an Bord der Corvette Ugahe und des Briggs Rusé gleichfalls in Algier eingetroffen.

Nachrichten aus Toulon zufolge war die unlängst aus dem dortigen Hafen ausgelaufene Evolutionsescadre am 7. d. M. bei den hyerischen Inseln vor Anker gegangen.

Ein Aegyptier Namens Mehemed Emin Efendi hat in die Gazette de France folgendes Schreiben einrücken lassen: „In Ihrem Blatte vom 2. d. M. befindet sich ein Schreiben aus Alexandrien, welches nicht ohne Antwort zu lassen mir gewissermaßen Pflicht ist. Ich werde nicht die Züge der Unwissenheit herausheben, von denen jenes Schreiben wimmelt, wie z. B. die Ebbe und Fluth, welche auf der Rhede von Alexandrien Statt finden soll, die Zahl der Einwohner von Aegypten und die schlechte Cultur dieses Landes; noch werde ich mich auf so höchst lächerliche Dinge, wie die Erzählungen von Frauen, einlassen, welche in einem, ernsten Gegenständen gewidmeten Journal gar keinen Platz finden sollten. Auch werde ich die andern Fabeln von dem angeblichen unwürdigen Despotismus, von den Bastonaden, von den Soldaten, die nichts zu essen haben, nicht zu widerlegen suchen; das Alles lohnt nicht der

Müße, widerlegt zu werden. Der Credit, den der Vicekönig von Aegypten genießt, hängt nicht von abgeschmackten Lügen über die angebliche Verpfändung seines Eigenthums ab; und sein Ansehen kann durch jämmerliche Grobheiten nicht geschwächt werden; deshalb werde ich mich damit begnügen, mich auf alle Franzosen zu berufen, die mit so vieler Höflichkeit von jenem Halbwilden aufgenommen und mit so großer Freigebigkeit von jenem Geizigen behandelt worden sind. Es war bisher Niemanden eingefallen, Se. Hoheit jener Laster zu beschuldigen. — Aber der Correspondent beschränkt sich hierauf nicht; seiner Erzählung nach, hätte der Vicekönig seinen Schwiegersohn (der im vergangenen Jahre in seinem Bette gestorben ist) erdroffeln lassen, und seinem Divan die Frage vorgelegt, ob er nicht auch seinen Sohn — der niemals einen Augenblick mit ihm im Streit gelegen hat — erwürgen lassen solle? Obgleich die Abgeschmacktheit dieser Verleumdungen die Schwärze derselben mildern dürfte, so scheint es doch nicht passend zu seyn, daß man sie verbreiten läßt, ohne sie für schimpflich zu erklären. Der Verfasser des mehrerwähnten Schreibens nennt sich: Offizier im Dienste Mehmed Ali's; in diesem Falle würde er, wie man sieht, dem Vertrauen des Vicekönigs auf eine seltsame Weise entsprechen. Er fügt hinzu, daß es in Aegypten von Ränkemachern und entlassenen Sträflingen wimmle, welche daselbst ihr Glück zu machen suchten. Ich werde ihm nicht nachahmen, und sagen, daß er dieser Classe angehöre; aber zur Ehre der französischen Offiziere in ägyptischen Diensten behaupte ich, daß er nicht zu ihnen gehört. Paris, 4. October 1834. (Bez.) Mehmed Emin Efendi.“

S p a n i e n.

Man schreibt aus Bayonne vom 7. October: Aus dem befestigten Hospital von Elifondo wurde ein verdeckter Weg bis zum Flusse eröffnet. Auch haben die königl. Truppen das Haus, das den Namen Valle trägt, daselbst verschantz und zwei Compagnien hinein gelegt. Oberst Don Miguel Urrooz ward zum Commandanten der dortigen Truppen ernannt, unter die sich 30 junge Leute aus dem Bastanthale freiwillig anwerben ließen. Die Cholera herrscht dort, und vermehrt die Missethätigkeiten der Belagerten. Guiberi, ein Dorf drei Stunden nördlich von Pampeluna, erhielt so eben 200 Mann Besatzung. Auch in Roncesvalles erwartet man eine Garnison. In Folge des am 28. im Bastantha-

le Statt gefundenen Treffens sind gegen hundert Mann vom 5. Navarresischen Bataillon, das Cegastibelza befehligt, desertirt. — In Pampeluna kamen am 1. October 380 Ochsen und 600 Schafe an, die in den Gräben des Plages weiden. — Wir hören, daß ZumalacarreGuy zwei Mitglieder der Junta von Navarra und drei Geistliche erschossen ließ. Dieß ist ein schlechtes Vorzeichen für die Carlisten. — Auf unserer Gränze wird eine Art Gesundheitscordon errichtet, bei dem unsere Deuaniers den Dienst versehen.

Bayonne, 8. October. Ibarola ist am 2. d. mit dem dritten Carlistischen Bataillon Biscayer in Villarcayo (Santander) angekommen. Bei seinem Einrücken in die Stadt empfingen ihn die Milizen und eine Abtheilung Küsten- und Gränzkarabiniers mit einem lebhaften Kleingewehrfeuer, aber die Carlisten, den Gegnern an Zahl überlegen, warfen sie, machten fünf Milicianos zu Gefangenen, die sogleich erschossen wurden, und verbrannten 36 der schönsten Häuser der Stadt. Auch eine Anzahl Gewehre und Kleidungsstücke fielen ihnen in die Hände. Nachmittags aber erschien die Kolonne des Brigadiers Bidoya vor der Stadt auf zwei verschiedenen Punkten. Das Feuer begann um 5 Uhr Abends, und dauerte bis Mitternacht. Die Carlisten zerstreuten sich, und ließen 18 Tode und 35 Gefangene zurück. Man bemächtigte sich auch des größten Theils ihres Gepäcks. Die Truppen der Königin verloren in diesem Gefechte 7 Tode und 15 Verwundete. — In Gulate und San Vicente Urama sind einige Leute des zweiten Bataillons von Navarra an der Cholera gestorben.

Ein am 10. October in Bordeaux angekommenener neuerer Brief des Generals Mina an einen seiner Freunde versichert, daß er sein Commando am 9. October antreten werde. — Die Blätter von Bordeaux vom 10. October erzählen, General Rodil habe, so wie er seine Entsetzung erfahren, sich sogleich nach Pampeluna begeben, um von dem Generalcapitain Armildez einen Paß nach Coruna zu fordern. Zugleich habe er sich beeilt, nicht nur sein Obercommando der Nordarmee niederzulegen, sondern auch seine Entlassung als Procer (Pair des Königreichs) und als Generalcapitain von Estremadura einzureichen. (Allg. Z.)

Der Gazette de France zufolge soll Don Carlos in Person am 3. d. M. den General Zauréguy (El-Pastor) zu Seguro, bei Villafranca, angegriffen und mit Verlust von mehreren Todten

und Gefangenen nach Tolose zurückgedrängt haben. — In Espartero's Division, die in El Orrio steht, herrsche die Cholera und raffte viele Mannschaft weg. Rodils Abgang von der Armee soll solche Unzufriedenheit unter seinen Truppen verbreitet haben, daß mehrere Corps auseinandergegangen, und die Leute theils zu den Carlisten übergetreten, theils in ihre Heimath zurückgekehrt seien. — Der Plan, sich des Forts von Scharri-Uranaz in der Nacht vom 30. September im Einverständnisse mit einem Offizier der Besatzung zu bemächtigen, sei durch das unzeitige Losgehen der Plinte eines Carlisten mißglückt.

Der Election (von Bordeaux) zufolge waren neuerlich in mehreren spanischen Provinzen, in Andalusien, in Galizien und in der Mancha, Verschwörungen zu Gunsten des Don Carlos entdeckt worden. Besonders zahlreich waren die Verschwornen in der Mancha, wo sich ein gewisser Pavon als Oberbefehlshaber an die Spitze derselben stellen sollte. Es waren zahlreiche Verhaftungen in Guenco, Uranjuez, Toledo und in Madrid vorgenommen worden. Pavon ist gleichfalls verhaftet.

Portugal.

Der Morning-Herald berichtet aus Lissabon vom 28. September: Dom Pedro soll heute Abends in der Kirche S. Vincente de Fora (jenseits des Cassells S. Jorge) beerdigt und sein Herz nach Porto gesendet werden. Es ist eine dreimonatliche tiefe Trauer und eine dreimonatliche Halbtrauer anbefohlen worden. Die Herzoginn von Braganza liegt krank darnieder; bis zu der Ankunft ihres Bruders hat weder sie noch die Königin einen männlichen Verwandten zum Rathgeber oder Beschützer.

Der Courier theilt nachstehendes Schreiben aus Lissabon vom 26. September mit: „Die letzte Handlung Dom Pedro's war bezeichnender für den Soldaten, als irgend eine, von der ich jemals gehört oder gelesen habe. Es war eine Höflichkeitsbezeugung für sein Liebling's-Bataillon, die nicht schmeichelhafter und rührender seyn konnte. Als er fühlte, daß sein letzter Augenblick herannah, verlangte er, daß man ihm die Uniform des 5ten Jäger-Regimentes anziehe. Nachdem dieß geschehen, sank er langsam zurück und verschied bald darauf. Früher schon hatte er seine Gemahlinn und Tochter noch zum letzten Male gesehen und umarmt, und

der Letzteren mehrere wichtige Lehren in Bezug auf die Leitung der Staatsangelegenheiten gegeben. — Die Regierung wendet Alles an, um den Ueberrest der fremden Truppen in ihrem Dienste zu behalten. Etwa 120 Franzosen haben dieß Anerbieten angenommen, die Engländer wollen jedoch nicht bleiben, und man schiebt daher die Auszahlung ihres Soldes von einem Tage zum Andern auf, als das einzige Mittel, sie zurückzuhalten. — In diesen Tagen sind wieder mehrere Miguelisten in der Stadt ermordet worden, außer der Stadt sind es die Miguelisten, welche morden.

Großbritannien.

Der Medical-Gazette zufolge starben in London in den Monaten Juli, August und Sept. 1832 an der Cholera 2390, im entsprechenden Quartal des vorigen Jahres 1233 und im entsprechenden Zeitraum dieses Jahres 488 Personen. (West. B.)

Osmannisches Reich.

Die hohe Pforte hat der k. k. Internuntiaturs die officiële Anzeige von der Aufhebung der Blockade der Insel Samos gemacht, mit der Erklärung, daß daselbst ihre Autorität ohne Blutvergießen wieder hergestellt worden, und daß demnach der Handelsverkehr mit dieser Insel und den der hohen Pforte befreundeten Nationen wieder frei gegeben worden. (O. T.)

Amerika.

Den neuesten Nachrichten aus Mexico zufolge haben die Geistlichkeit und die höhern Kriegsbeförden die Absicht, Santanna zum Kaiser von Mexico zu erheben, und den vormaligen Adelsstand wieder herzustellen. Hr. Ulaman, Staatssecretär unter Bustamente, auf dessen Kopf von der Regierung ein Preis gesetzt wurde, hat von seinem Zufluchtsorte aus an Santanna eine Vorstellung übersendet, worin er nach den Landesgesetzen gerichtet zu werden verlangt. Der Präsident schrieb ihm zurück, er möge kommen, und die Regierung mit seinem Rathe und seiner Erfahrung unterstützen. Der Handel des Landes scheint sich wieder beleben zu wollen, und Veracruz und Tampico dürften sich wieder zum Wohlstande erheben; denn man betrachtet die politischen Zerrwürfnisse als geschlichtet. (Allg. Z.)

Theater.

Heute: „Die Räuber auf dem Rulwerberg.“

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 25, angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

Cours vom 21. October 1834.

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. October. Hr. Dominik v. Lederer, Besitzer einer optischen Zimmerreise, und Hr. Franz v. Lederer, Dr. der Rechte; beide von Grätz. — Hr. Franz Englert, k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär, und Hr. Ignaz Alber, k. k. Gubernial-Secretär; beide von Triest nach Klagenfurt.

Den 26. Hr. Johann B. Bordinari, k. k. Marine-Caplan; Hr. Erwe Hungerford, engl. Edelmann, sammt einem Bedienten, und Hr. Anton Prolesch Ritter v. Dnen, k. k. bevollmächtigter Minister am k. griech. Hofe, sammt Gemahlinn und deren Gefolge; alle fünf von Wien nach Triest. — Hr. Franz Sporer, k. k. Kreisarzt, von Klagenfurt nach Triest. — Frau Maria Bossler, Private, nach Triest. — Hr. Richard Kollmann, k. k. Gefällen-Inspector, nach Grätz. — Hr. Johann Marcovich, Kaufmannssohn, von Agram nach Triest.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	99 5/8
ditto ditto zu 4 v. H. (in C.M.)	90 1/2
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aeria-rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 5 v. H. 99 2/5 zu 4 1/2 v. H. — zu 4 v. H. — zu 3 1/2 v. H. —
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	549 1/6
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	58 1/8
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)	46 1/5
	(Aerarial) (Domest.)
	(S. M.) (S. M.)
Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Bohmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Vorz.	zu 3 v. H. — zu 2 1/2 v. H. 57 1/2 — zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. 46 — zu 1 3/4 v. H. —

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 25. October 1834.

	Marktpreise.
Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 17 2/4 kr.
— — Kukuruz	2 „ 33 „
— — Halbfrucht	— „ — „
— — Korn	2 „ 30 1/4 „
— — Gerste	1 „ 59 „
— — Hirse	1 „ 55 „
— — Heiden	1 „ 48 3/4 „
— — Hafer	1 „ 51 „

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 25. October 1834:

75. 22. 83. 55. 81.

Die nächste Ziehung wird am 5. November 1834 in Triest abgehalten werden.

V e r z e i c h n i s s

Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Militärjahr 1835, welche zum Besten des hiesigen Armen-Instituts Wünsch-Erlaßbilletts geloset haben. (Fortsetzung.)

Herr Joseph Graf v. Thurn, k. k. Gubernial-Secretär.	Herr Johann Fink,
„ Ludwig Freiherr v. Lazarini, sammt Fräulein Tochter Eleonor.	„ Joseph Poklukar, Domkapläne.
„ Richard Freiherr v. Lazarini.	„ Anton Fister,
„ Anton Samassa, sammt Frau.	„ Johann Doman,
Frau Cordula Mule, geberne v. Desselbruner.	„ Gubernial-Rath Schnediz, sammt Frau und Familie.
Herr Carl Born, Dompfarrer.	„ Alois Bachman, Verwalter in Prem, f. Frau.
„ Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr, f. Gemahlinn.	Frau Marie Lepuschiz.
„ Franz Ritter v. Jacomini-Polzapsel-Waasen.	Fräulein Jeanette Lepuschiz.
Dessen Gattinn Therese.	„ Caroline Lepuschiz.
Dessen Tochter Alba.	Herr Joseph Luckmann und Frau.
Herr Moriz v. Bradenek, prov. Vorsteher des k. k. illyr. Landes-Taxamtes, sammt Gattinn.	„ Franz Ragnus, Domherr.
„ Vincenz Ritter v. Klosenau, sammt Frau und Tochter.	„ Joseph Schels, k. k. Taback- und Stämpel-Gefällen-Verchsleiß-Magazins-Controllor, sammt Frau.
„ Ferd. Schmidt, sammt Gattinn und Sohn.	„ Gubernial-Registratur-Director Bades.
„ Dr. Jacob Traun, sammt Gemahlinn.	„ Anton v. Scheuchenstuel, k. k. Kammerprocurator, sammt Söhnen.
„ Joseph Trenz, Deutsch-Ordens-Priester.	Frau Antonia v. Scheuchenstuel, sammt Töchtern.
„ Joseph Mayer, sammt Familie.	Fräulein Nannette Gollmayer.
„ Hermann Schanda, k. k. Gubernial-Adjunct, sammt Frau.	Herr F. M. Wutscher, Handelsmann, f. Familie.
„ Hofrath Carl Graf zu Welsperg, f. Familie.	„ Franz Freiherr v. Lazarini.
„ Gubernial-Expedit-Director Pradatsch.	„ Dr. Andreas Napreth, sammt Gemahlinn.
„ Prokopp Endlicher, jud. k. k. Taback- und Stämpel-Gefällen-Administrator, f. Familie.	„ Anton Schaffer, Kaplan zu St. Peter.
Frau Marie Bogou.	„ Alois Regul, Rechnungs-Offizial der k. k. Prov. Staats-Buchhaltung.
Herr Ignaz Mucka, Domherr.	

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1410. (1)

B. 1411. (1)

ad J. Nrum. 1346.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit kund gemacht: Es sei in der Executionsfache des Michael Juanghish von Laas, wider Jacob Kraschoug von daselbst, puncto schuldiger 29 fl. 4 fr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gebörigen, der löbl. Stadtgült Laas, sub Urb. Nr. 63, 103 et 37 dienstbaren Realitäten gewilliget, und zur Vornahme der 19. November und 19. December l. J., dann der 19. Jänner 1835, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Stadt Laas mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstaagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einaesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 20. September 1834.

Z. 1412. (1)

A n z e i g e.

Die Direction der hierortigen bürgerl. Schießstätte wünscht zur Besorgung des Schank- und Bespeisungsgeschäftes einen cautionsfähigen Mann gegen billige Bedingungen, die bei dem Oberschützenmeister Herrn Joseph Karinger eingeesehen werden können, aufzunehmen.

Jene, welche sich diesem Geschäfte zu widmen wünschen, wollen sich bis 10. des nächsten Monats November im Hause Nr. 3 am Plaze melden.

Von der Direction der bürgerl. Schießstätte zu Laibach am 27. October 1834.

Z. 1407 (1)

Wohnung zu vermieten.

In der Floriani-Gasse, Haus-Nr. 42, ist auf künftigen Georgi 1835 zu ebener Erde ein Zimmer sammt Küche, Speisgewölbe, Keller, Holzlege, Heuschuppen und zwei Stallungen; im ersten Stocke aber ein Zimmer und ein Speisgewölbe, zusammen oder theilweise, zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei der Hauseigentümerin im zweiten Stocke rückwärts.

In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen, und in der

Jg. M. Edel v. Kleinmayr's schen Buchhandlung zu haben:

Schottky, J. M., Bilder aus der süd-deutschen Alpenwelt. gr. 12. 1834. im niedl. Umschlag brosch. 1 fl. 30 fr. E. M.

Suppan, J. J., Prof., die Hypsometrie mittelst physikalischen Beobachtungen, oder theoretisch-practische Anleitung zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen und zu der barometrischen Höhenmessung, nebst dem Grundrisse der thermometrischen und botanischen Höhenbestimmung. Mit einer Kupfertafel. gr. 8. 1834. brosch. 2 fl. E. M.

Duile, J., über Verbauung der Wildbäche in Gebirgsländern. Zum Gebrauche für Bau- und Forstbeamte, Obrikeiten, Seelsorger und Gemeindevorstände. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. 1834. brosch. 1 fl. 20 fr. E. M.

Ephräm's Schriften, 5. Band: Gesänge gegen die Grübler über die Geheimnisse Gottes. Metrisch aus dem Syrischen übersetzt von P. Pius Zingerle. Sammt einigen aus dem Syrischen übersetzten Reden und Betrachtungen, und einem Anhange auserlesener Stellen des heil. Ephräm. gr. 8. 1834. 2 fl. E. M.

Die früher erschienenen Bände enthalten:

1. Band: Bekenntnisse und Reden über die vier letzten Dinge.
2. Band: sechs und siebenzig Ermahnungen zur Buße.
3. Band: die Zugschule.
4. " die heilige Muse der Syrer.

Preis eines jeden Bandes 2 fl. E. M.

Unterkircher, Casp., Prof., Hermeneutica biblica generalis juxta formam studii theologiae in imperio austriaco praescriptam edita. Editio secunda. 8. m. 1834. 2 fl. C. M.

Wörndle, J. Casp., von, der Beilchenkranz, oder kleine sittliche Erzählungen neuerer Zeit, zur nützlichen Unterhaltung und Belehrung der reifen Jugend. 1. und 2. Lieferung. 12. 1834. brosch. 30 fr. E. M.

Andachtsübungen zum heil. Johann von Nepomuck. Nebst einer kurzen Lebensbeschreibung dieses Heiligen. 12. 1834. brosch. 10 fr. E. M.